Pfingstmontag – Ehrenamtstag der Pfarrei
1 Kor 12,3b–7.12–13 / Joh 3,16–21

Ehrlich gesagt habe ich etwas überlegt, ob ich heute Nachmittag dieses Evangelium, das für den Pfingstmontag vorgesehen ist, nehmen soll, oder ob es da für unseren Anlass nicht etwas „Gefälligeres“ gäbe. Aber der letzte Satz hat mich dann doch überzeugt, bei diesem Text zu bleiben. Haben Sie ihn noch im Ohr? „Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.“

Was Jesus da sagt, das gilt für alle, zu denen er spricht, das gilt auch für uns als Christen, egal ob wir sehr engagiert sind oder nicht! Aber ich finde, es ist auch eine nicht ganz unpassende und sozusagen evangeliumsgemäße Beschreibung für das, was wir „Ehrenamt“ nennen. Wenn wir von Ehrenamt sprechen, dann denken wir in aller Regel an ein Engagement, das ohne Bezahlung erfolgt, das einem aber wichtig ist und für das man sich einsetzen will. Manchmal bekommt man dafür sogar auch etwas Ehre. Und es gibt auch nicht wenige, die wichtige Dinge tun und dabei ganz bewusst im Verborgenen bleiben möchten – und auch das ist aller Ehren wert.

Jesus will ja mit seinen Worten keinen bloßstellen, wenn er die lobt, deren gute Taten ans Licht kommen. Er will vielmehr positiv sagen: Was ihr tut, kann sich sehen lassen! Was ihr tut, ist aller Ehren wert! Was ihr tut, ist wichtig! Was ihr tut, ist ein Vorbild für andere! Was ihr tut, ist ein Zeugnis eures Glaubens! Denn ihr tut es, weil euch die Botschaft vom lebendigen Gott wichtig ist, der bei den Menschen sein will. Und ihr helft ihm dabei. Ihr macht Gott hier erfahrbar in dem, was ihr da tut.

Die Lesung aus dem ersten Korintherbrief die bringt eine Erfahrung ins Wort, die wir alle kennen und die auch für Jesus selbst wichtig war. Es geht nicht allein! Er braucht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Helferinnen und Helfer. Deshalb sammelt er Menschen um sich, die seine Frohe Botschaft unter die Menschen bringen sollen. Und das geht auf verschiedenen Wegen. Es gibt verschiedene Gnadengaben, Charismen, Dienste, Kräfte, schreibt Paulus. Keiner kann alles – aber auch keiner kann nichts! Aber „alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt“. Der Geist Gottes ist das Lebensprinzip der Kirche, der uns miteinander verbindet und füreinander da sein lässt. Und es ist gut und wichtig, dass das auch ans Licht kommt, dass die Menschen das auch sehen, dass es die Menschen anregt zu fragen: Warum macht der oder die das? Dass es Menschen animiert zu sagen: Ja, das lohnt sich! Da mache ich mit!

Pfingsten ist daher ein schönes Fest, Ihnen allen Danke zu sagen für die vielen kleinen und großen Dienste, die Sie in unserer Pfarrei durch das Jahr hindurch übernehmen in so vielen verschiedenen Bereichen und Funktionen. Danke! Durch Sie kommt ans Licht, dass wir Menschen sind, die auf Jesus Christus vertrauen und seinen Geist, der unserem Leben Freude und Hoffnung schenkt. Amen.

Pfarrer Marco Weber